



Für die weitere Entwicklung der Elektromobilität wird allerdings auch entscheidend sein, inwiefern es gelingt, das Thema auf kommunaler Ebene zu verankern. Hierzu ist insbesondere der potenzielle Nutzen der E-Mobilität für die Kommunen hervorzuheben. Dabei ist zunächst der Beitrag zum globalen Klimaschutz zu nennen, der im Rahmen regionaler Klimaschutzkonzepte von Relevanz ist.

Von größerer Bedeutung ist jedoch die E-Mobilität als Standortfaktor. Gerade im städtischen Raum tragen Bevölkerungszuwachs und ein Anstieg individueller Mobilität zu einer Überlastung des innerstädtischen Verkehrsnetzes bei. Dies erfordert neue nachhaltige und Umweltschonende Mobilitätskonzepte, in deren Rahmen elektrisch angetriebene Fahrzeuge eine zentrale Rolle einnehmen könnten. Zudem würde die Senkung bzw. vollständige Reduzierung der Feinstaub- und Lärmbelastung zu einer Steigerung der Lebensqualität führen (Faktor Gesundheit).

Aber auch im weiteren Rahmen der städtebaulichen Entwicklung (bspw. Smart City) stehen Kommunen vor der Entscheidung, wie sie E-Mobilität in ihre Entwicklungskonzepte u. Ä. einbinden. Im Kontext der E-Mobilität können sich zudem neue Geschäftsfelder für kommunale Unternehmen wie Stadtwerke und Verkehrsbetriebe ergeben. Beispielsweise könnten Stadtwerke Angebote entwickeln, die es Fahrzeughaltern ermöglicht, ihre mobilen Speicherkapazitäten zu vermarkten.

Vor dem Hintergrund soll im Rahmen der avisierten Studie zunächst die E-Mobilität in den allgemeinen Kontext der Energiewende eingeordnet werden. Hierbei ist u. a. zu klären, welchen Beitrag die E-Mobilität zur Energiewende leisten kann und soll, welchen Beitrag sie aktuell leistet und welche Faktoren den Ausbau der E-Mobilität verzögern.

Darüber hinaus zielt die als Impulspapier angelegte Studie darauf ab, die Potenziale der E-Mobilität im kommunalen Kontext, insbesondere im städtischen Raum auszuloten. Dabei sind einerseits die in dem Zusammenhang relevanten Akteure zu benennen, wie beispielsweise Verkehrsbetriebe, Stadtwerke, aber auch die Kommunen selbst. Zum anderen gilt es, konkrete Handlungsfelder aufzuzeigen und zu diskutieren. Abschließend sollen theseartige Statements der renommierten Podiumsdiskutanten des Energiegesprächs weitere Impulse für die Entwicklung der Elektromobilität im kommunalen Kontext setzen.



Energiegespräche

Energiewende – E-Mobilität im Wettbewerb!

11. Mitteldeutsches Energiegespräch
08. November 2016 in Leipzig

11

Wirtschaftlichkeit/Bezahlbarkeit, Versorgungssicherheit, Umweltverträglichkeit und Akzeptanz – Das mehrdimensionale Ziel der Energiewende

Das 11. Mitteldeutsche Energiegespräch widmet sich der E-Mobilität. Seit Oktober 2012 gibt es die Gesprächsreihe, in der in fast familiärer Atmosphäre die verschiedenen Facetten der Energiewende erörtert werden, seit dem dritten Gespräch flankiert durch jeweils eine Studie des Kompetenzzentrums Öffentliche Wirtschaft und Daseinsvorsorge e. V. der Universität Leipzig. Mit jeweils mehr als 100 Teilnehmern wird die Attraktivität der Veranstaltung deutlich.

Die endliche Verfügbarkeit des fossilen Brennstoffs Öl sowie verschärfte Zielvorgaben der Klima- und Umweltschutzpolitik stellen den Verbrennungsmotor als dominante Antriebstechnologie zunehmend in Frage. Dagegen können elektrisch angetriebene Fahrzeuge die Abhängigkeit von begrenzt verfügbaren Ressourcen verringern und zu einer nachhaltigen Sicherung der individuellen Mobilität beitragen. Darüber hinaus würde sich die Lärm- und Schadstoffbelastung, insbesondere im städtischen Raum, signifikant reduzieren. Die E-Mobilität ermöglicht folglich eine emissionsfreie Fortbewegung, sofern die Fahrzeuge mit Strom aus erneuerbaren Energien geladen werden. Damit stellt ihr Ausbau aus Sicht der Bundesregierung auch einen entscheidenden Baustein zur Erreichung der Klimaschutzziele dar.

Zentrales Ziel der internationalen und nationalen Klimaschutzbemühungen ist die Reduzierung von Treibhausgasemissionen. Die Bundesregierung hat sich in diesem Zusammenhang dazu verpflichtet, die CO₂-Emissionen bis 2020 um 40 Prozent und bis 2050 um mindestens 80 Prozent im Vergleich zu 1990 zu senken.

Um diese Zielvorgaben zu erfüllen, hat auch der Verkehrssektor einen Beitrag zu leisten, da ein nicht unerheblicher Anteil der CO₂-Emissionen in Deutschland durch den motorisierten Individualverkehr verursacht wird. Das Potenzial der E-Mobilität liegt hier einerseits in der Reduzierung der CO₂-Emissionen. Zum anderen können die Batterien der Elektroautos als mobile Speicher genutzt werden und somit die im Zuge der Energiewende erforderliche Flexibilisierung der Energieversorgung erleichtern.

Unabhängig von umwelt- und klimapolitischen Zielen besteht zudem ein enormes Wertschöpfungspotenzial im Bereich der E-Mobilität.

Ein Innovationsschub in der deutschen Automobilindustrie würde die gesamte deutsche Wirtschaft stärken.

Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2020 eine Million Elektroautos auf die Straße zu bringen (6 Millionen bis 2030). Anfang 2016 hatten laut Kraftfahrt-Bundesamt von den 45,1 Millionen gemeldeten Personenkraftwagen (Pkw) allerdings nur rund 156.000 Fahrzeuge einen Elektro- oder Hybrid-Antrieb. Darunter befanden sich 25.502 Pkw, die ausschließlich elektrisch angetrieben wurden. (Kraftfahrt-Bundesamt 2016)

Als wesentliche Problemfelder gelten weiterhin die hohen Anschaffungskosten, geringe Reichweiten, die Ladedauer und eine nicht hinreichend ausgebaute Ladesäuleninfrastruktur. Angesichts dieser Entwicklung hat die Bundesregierung jüngst ein Maßnahmenpaket in Höhe von einer Milliarde Euro aufgelegt, um den Ausbau der Elektromobilität gemäß der Zielsetzung zu beschleunigen.

Zu den Maßnahmen zählen u. a. Investitionen in die Ladesäuleninfrastruktur, die Anschaffung von Elektrofahrzeugen für den Fuhrpark des Bundes sowie ein sog. Umweltbonus, der bei der Anschaffung eines elektrisch angetriebenen Neufahrzeuges ausgezahlt wird.

Für die freundliche Unterstützung des 11. Mitteldeutschen Energiegesprächs danken die Organisatoren:

BMW GROUP



LB BW
Sachsen Bank



e2m energy2market
Das Handelshaus für neue Energien



HypoVereinsbank
Unternehmer Bank
Member of UniCredit

TRANSMEDIAL



Podiumsgäste

Dieter Althaus	VP Gov. Affairs Magna Europe, MP a.D., Heilbad Heiligenstadt
Andreas Klugescheid	Leiter Steuerung Politik und Außenbeziehungen, Kommunikation und Nachhaltigkeit der BMW Group, München
Stephan Kühn	Sprecher für Verkehrspolitik der Bundestagsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, Berlin
Prof. Dr. Norbert Menke	Sprecher der Geschäftsführung der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig

Einführungsvortrag

Thomas Ketzler	PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin
-----------------------	--

Moderation

Dipl.-Math. Rainer Otto, Geschäftsführer Vi-Strategie GmbH, Erfurt

11. Mitteldeutsches Energiegespräch

08. November 2016

Beginn: 19:00 Uhr, Einlass: 18:00 Uhr

Abendessen: 21:15 Uhr

Veranstaltungsort

Club International (Meyersche Villa)
Käthe-Kollwitz-Straße 115
04109 Leipzig

Kontakt für Anmeldung und Rückfragen:

Ann-Christin Stück, Vi-Strategie GmbH
as@vi-strategie.com
www.mitteldeutsches-energiegespräch.de

